



«Apocalypse now». Eine Offenbarung

Apokalypse: ein Ende mit Schrecken

«Visionen der Apokalypse»: seit dem Film von Francis Ford Coppola «Apocalypse now» über den Krieg in Vietnam (1979), hat der Ausdruck «Apokalypse» in der Umgangssprache mehr denn je die Bedeutung von «Katastrophe». Ursprünglich aber heisst es «Offenbarung», Enthüllung von Gottes Plan für die Geschichte und den Sieg Christi über das Böse. Im Folgenden ein paar Schlüssel, um die Siegel des letzten Buches der Bibel zu öffnen, das am Ende des Kirchenjahres in den Gottesdiensten vorgelesen wird.

Ein Weitspringer

Bevor ein Weitspringer zu seinem Sprung ansetzt, nimmt er 50 bis 60 Meter Anlauf, den er in grosser Geschwindigkeit zurücklegt, um anschliessend seinen «Abflug» vom Startbrett zu machen. Ebenso überfliegt auch der Verfasser der Apokalypse die Geschichte des Volkes Israel, um darin die Zeichen der Treue Gottes zu

entdecken. Er macht sozusagen eine Zusammenfassung des Alten Testaments.

Er springt also nach vorne, ans Ende der Zeiten, wo er seine grossen allgemeinen Linien aufzeigt. Er «sieht» nicht konkrete Ereignisse, vielmehr die Art und Weise, in der der Herr, der sich selber treu ist, die Geschichte zum Ende führt und sie ihr Ziel erreichen lässt.

Für eine Zeit der Krise

Johannes von Patmos wendet sich am Ende des 1. Jahrhunderts unserer Zeitrechnung an die Christen, die in grosser Verwirrung sind: sie erleiden Verfolgung durch das Römische Reich (Das Tier und seine Helfershelfer, die Hure Babylon), denn der Glaube an die Göttlichkeit Jesu steht im Widerspruch zur Göttlichkeit des Cäsar (vor allem unter Kaiser Nero und Domitian).

Er appelliert eindringlich an die Geduld und die Ausdauer gegen alle Widrigkeiten,

verbunden mit der Warnung vor der Gefahr der Lauheit und vor falschen Propheten: Die gegenwärtigen Verfolgungen sind für ihn die Geburtswehen einer neuen Welt.

Die Apokalypse beinhaltet daher eine grundlegend positive Botschaft: vom ersten Kapitel (1, 4–20) an, verspricht sie den endgültigen Sieg Gottes über alle Mächte der Unterdrückung und dessen konkrete Anwesenheit in der Geschichte der Menschheit.



Taufkapelle
Abtei St-Maurice
Mosaik:
Madeline Diener

Das Lamm, das geschlachtet war, wurde bereits durch seine Auferstehung verherrlicht. Nun bleibt die endgültige Errichtung der Herrschaft Christi über alle Dinge, was auch die Beseitigung des

Bösen einschliesst. Daher auch diese schrecklichen Bilder von überwältigenden Plagen und Katastrophen. Wenn Gott erscheint, zerbricht alles, was sich ihm entgegenstellt: die Ideologien, die Tyrannen, die Terroristen, die Korrupten, die Lügner, die Ausbeuter, die Manipulatoren, die Verursacher von Krieg und Ungerechtigkeit, selbst der Tod, der letzte Feind. Diese Explosion wird schmerzhaft sein. Aber er ist ein Tod, der zum Leben führt: Die Apokalypse findet ein gutes Ende durch das Kommen des himmlischen Jerusalem, des neuen Himmels und der neuen Erde (21–22). Trotz der scheinbaren Hoffnungslosigkeit wird Christus triumphieren.

Eine Symbolsprache

Durch Gottes Gnade wird der Verfasser der Apokalypse angeleitet, die übernatürliche Wirklichkeit zu betrachten. Um diese seinen Zeitgenossen zu übersetzen, ist er gezwungen eine indirekte Sprache zu verwenden. So vergrössert er zum Beispiel Dinge, die allen bekannt sind: eine Heuschrecke kann zu einer schrecklichen Bestie werden; er verändert Wesen, setzt sie neu zusammen und macht Monster aus ihnen: In 13, 2, sah er ein Tier gleich einem Leopard, der aber Füsse wie ein Bär hatte und einen Mund wie ein Löwe. Er spielt mit der Symbolik der Metalle, der Edelsteine, der Kleidung, der Tiere ... und vor allem mit jener der Zahlen und Farben (siehe Kasten S. 6).

Daher ist es unnützlich, diese Sprache im Blick auf die künftige Wirklichkeit wörtlich zu nehmen, oder nach dem Sinn jedes Details zu suchen: Man würde dadurch die schlimmsten Fehler machen.

Ein anschauliches Beispiel: die 144 000 Auserwählten, die mit dem Siegel bezeichnet sind (7, 1–8; 14, 1–5), repräsentieren die Gesamtheit des alten Bundes (12) x die Gesamtheit des neuen Bundes (12) x 1000, der Zahl der Gesamtheit. 144 000 bedeutet

genau genommen, dass es keine «genaue» Zahl von Geretteten geben wird, aber eine grosse Schar (7,9). Gott ist in seinen Versprechungen grosszügig!

«Ich stehe vor der Tür und klopfe an» (3, 20)

Im Grunde lässt sich die Apokalypse in diesem Vers zusammenfassen: «Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten und wir werden Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir. Wer siegt, der darf mit mir auf meinem Thron sitzen, so wie auch ich gesiegt habe und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe» (3, 20–21).

So ist Christus in seiner Auferstehung: dieser Herr der Herrlichkeit zeigt sich in der Bescheidenheit des Besuchers, der an unseren Tisch kommt und der jedem von uns einen weissen Stein geben wird, «und auf dem Stein steht *ein neuer Name*, den nur der kennt, der ihn empfängt» (2, 17).

Christus wird mit jedem und jeder eine Beziehung von einer strahlenden Vertrautheit eingehen, er wird jeden Menschen guten Willens unterstützen durch seinen Geist und sein Festmahl. Wir sind die Geladenen, sowohl in unseren Herzen als auch in der Eucharistie.

Die Apokalypse treibt uns an, diesem Christus treu zu bleiben, der in unserem feindlichen oder gleichgültigen Universum besiegt und unbedeutend scheint, und nicht an ihm zu zweifeln, selbst wenn alles nutzlos und verloren zu sein scheint. Es ist eine Liebe, die nicht nur eine Zukunft «hat», sondern die Zukunft «ist». Viele haben für das Jahr 2000 das Ende der Welt verkündet, Sekten versprechen es regelmässig. All das hat keine Bedeutung, ausser um uns daran zu erinnern, dass die Zeit vergeht und wir Christus durch die Zeit unseres Lebens gehen lassen, an ihn glauben und nicht verzweifeln sollen.

Für das 21. Jahrhundert

In der hie und da dramatischen Dunkelheit unserer Geschichte, wenn zu Beginn des 3. Jahrtausends um uns herum alles zusammenzubrechen scheint, leuchtet die Apokalypse wie ein Leuchtturm. Christus ist da, gegenwärtig in seiner verborgenen Herrlichkeit, im Schweigen des Glaubens. Und er wird wiederkommen, um alles zu erneuern. Die gegenwärtige Geschichte bleibt als Schlachtfeld zwischen zwei gegenüberliegenden Königreichen: Satan und Gott. Diese Konfrontation kann die Gläubigen auf die Probe stellen, oder sogar zum Martyrium führen. Aber sie sind bekleidet mit einer unvergleichlichen Würde durch das Lamm, das sie zu «Königen und Priestern» (1, 6) gemacht hat. Er lädt sie ein, sein Zeugnis weiterzuführen und schon jetzt an seinem Sieg teilzuhaben.



Taufkapelle
Abtei St-Maurice
Mosaik:
Madeline Diener

Wir erwarten das ewige Hochzeitsmahl, bei der die Menschheit, die riesige Menge, gekleidet in einem strahlend weissen Leinen das geopferte Lamm heiraten und für immer sein Lob singen wird (19, 5–10). Es wird ein Fest ohne Ende sein!

François-Xavier Amherdt
Theologieprofessor an die Universität
von Freiburg

Bedeutung der Zahlen

ZAHL	BEDEUTUNG	BEISPIEL
1 1.	Vorrang, ausgezeichnet.	«Ich bin der Erste und der Letzte» (1, 17)
½ 3½	(42 Monate = 1260 Tage) begrenzte Zeit, die Hälfte von Sieben (die Perfektion), beschränkte Periode.	
4	Universalität auf Seiten der Menschen	«Vier Ecken der Erde» (7, 1)
6	Unvollkommenheit (7, die Vollkommenheit, minus 1).	
600 66 666	Die grösste Unvollkommenheit, Zahl des Kaisers Nero, der glaubt, er sei Gott, gemäss Summe der Zahlen die sich aus dem Namen des Kaisers ergeben. Jedem Buchstaben wird eine Zahl zugeordnet (13,8).	
7	Fülle, Gesamtheit, Vollkommenheit.	«Die sieben Gemeinden und die sieben Geister» (1, 4)
12	Gesamtheit des alten Volkes (die zwölf Stämme Israels), fortgeführt durch das neue Volk (die zwölf Apostel).	
1000	Grosse Zahl, unbegrenzt, 1000 Jahre (Millenium = eine Periode von langer Dauer, ohne genaue Bestimmung).	

Bedeutung der Farben

FARBE	BEDEUTUNG	BEISPIEL
Weiss	Welt Gottes, Auferstehung, Sieg, Würde	Der Menschensohn mit weissem Haupt und weissen Haaren (1, 14) Die weissen Gewänder der Gläubigen (3, 4.5.18)
Schwarz	Unglück, Verzweiflung	Schwarze Sonne (6, 12)
Rot	Blutrünstige Macht – Gewalt	Feuerrote Panzer der Engel säen den Tod (9, 17) Feuerroter Drache (12, 3)
Blassgrün	Tod	Das fahle Pferd (6, 8)
Purpur und Scharlach	Ausschweifung	Die grosse Hure (17, 4) Babylon, die grosse Stadt der Abscheulichkeiten (18, 12.16)